

Rede von Dr. Dagmar Bluthardt (bislang stellvertretende Fraktionsvorsitzende, künftig Fraktionsvorsitzende) zum Abschied von Dr. Joachim Hahn aus dem Gemeinderat Plochingen am 29. September 2026

Lieber Joachim,
heute verabschieden wir Dich aus dem Gemeinderat – aus einem Gremium, das Du über viele Jahre ganz wesentlich geprägt hast.

Wir werden Dich vermissen! Und wir hoffen, dass Du uns auch so sehr vermisst, dass Du künftig an jeder Sitzung als Zuhörer teilnehmen wirst.

Du hast uns immer wieder beeindruckt, wie unglaublich schnell und umfassend Du Dich in neue Themen einarbeiten kannst. Und zwar wirklich in jedes Thema.

Du hast die Fähigkeit, aus einer Vielzahl von Informationen schnell das Wesentliche herauszufiltern: Du siehst die entscheidenden Punkte, die Zusammenhänge und die Bedeutung für Plochingen und für die Menschen, die hier leben.

Dazu kommt Dein außergewöhnlich umfangreiches Wissen: Es reicht von Geschichte und Religion über Politik und Gesellschaft bis hin zu Umwelt, Verkehr, Kultur und kommunalen Sachfragen. Und solltest Du irgendwann eine ganz kleine Bildungslücke bei Dir feststellen, dann findest Du sofort Wege, sie unfassbar schnell zu schließen. Diese Verbindung von Deinem Wissen, Deiner Auffassungsgabe und Deiner Offenheit für Neues hat Deine Arbeit im Gemeinderat besonders wertvoll gemacht.

Du betrachtest die Dinge immer aus verschiedenen Perspektiven.

Es geht Dir um **Erinnerung**, um die Frage: Wie war es früher? Kann Bewährtes beibehalten werden und können wir daraus lernen? Es geht Dir darum, die heutigen Gegebenheiten zu sehen und diese zu gestalten, aber auch darum, nach vorn zu blicken und Plochingen zukunftsfähig zu machen. Es geht Dir immer um Verantwortung und um die Frage, wie wir hier und heute in Plochingen miteinander leben wollen und wie Plochingen auch in Zukunft ein guter Ort zum Leben bleiben kann.

Diese **Verbindung von Wissen und Verantwortung** findet sich bei vielen Themen, mit denen Du Dich beschäftigt hast:

In der **Erinnerungskultur**, wo Du mit Deiner großen Erfahrung u.a. die Verlegung des Stolpersteins, der Stolperschwelle und die Neugestaltung des Zwangsarbeiterfeldes ermöglicht hast.

Beim **ÖPNV** und der Frage, wie wir **Mobilität in unserer Stadt** sinnvoll und umweltschonend organisieren.

Beim **Umwelt- und Klimaschutz**, auch im Blick auf die kommenden Generationen. Bei beiden Themen beschränkst Du Dich auch nicht nur auf Worte, sondern bist ein Vorbild, weil Du sicher als einer der ersten in Plochingen sowohl eine PV-Anlage angeschafft, als auch auf ein E-Auto umgestellt hast.

Bei **Bildung und Kultur** – weil eine Stadt eben nicht nur aus Straßen, Gebäuden und Haushaltszahlen besteht, sondern auch davon lebt, was Menschen miteinander verbindet. Auch Du selber bist ein Kulturschaffender, wenn man daran denkt, wie viele - inzwischen in die Tausende gehende - Arbeitsstunden in der „Blauen Reihe“ stecken.

Und bei unseren **partnerschaftlichen, europaweiten Beziehungen**, die ein kleiner Baustein dessen sind, was Verständigung zwischen einzelnen Menschen, zwischen Gruppen und Nationen ausmacht. Ein Baustein für den Frieden, um den wir heute immer bewusster kämpfen müssen.

Diese Arbeit im Gemeinderat war für Dich nicht immer einfach.

Denn zu einer guten politischen Auseinandersetzung gehört nicht nur, unterschiedliche Meinungen zu haben. Sie lebt auch davon, dass man einander mit Respekt begegnet, einander zuhört und trotz unterschiedlicher Positionen das gemeinsame Ziel nicht aus den Augen verliert. Leider ist das nicht immer - oder nicht mehr - selbstverständlich.

Wenn hier im Gemeinderat zu Vieles aus der Perspektive dessen betrachtet wurde, was *nicht* funktioniert, was fehlt oder was angeblich alles falsch läuft, war es wichtig, dass Du immer wieder daran erinnert hast, dass Plochingen mehr ist als eine Sammlung von Problemen und offenen Baustellen – auch im übertragenen Sinne.

Denn wer nur auf das schaut, was nicht funktioniert, übersieht leicht, wie viel Gutes bereits da ist – und wie viel man gemeinsam noch erreichen kann.

Natürlich gibt es Dinge, die verbessert werden müssen. Natürlich darf und soll man kritisch sein. Aber Kritik allein macht noch keine gute Kommunalpolitik.

Es braucht auch den Blick für das, was gut ist. Für das, was Menschen hier auf die Beine stellen. Für die Schönheit der Stadt Plochingen, für die Menschen, die sich täglich um das Wohl der Stadt bemühen, für die vielen Ehrenamtlichen, für die kulturelle Vielfalt und für alles, was Plochingen lebenswert macht.

Gerade in schwierigen Zeiten braucht es Zuversicht.

Du hast diesen positiven Blick immer wieder eingebracht. Nicht naiv und auch nicht nach dem Motto „Alles ist gut“, sondern verbunden mit der **Überzeugung, dass man die Zukunft gestalten kann, wenn man bereit ist, gemeinsam nach Lösungen zu suchen.**

Du warst für uns ein **Vorbild**. Wir konnten von Dir und Deiner Zeit im Gemeinderat lernen....

... dass man unterschiedlicher Meinung sein kann, ohne den Respekt voreinander zu verlieren.

... dass man kritisch sein kann, ohne alles schlechtzureden.

... und dass man sich nicht selber in den Mittelpunkt stellen muss, wenn man eine Sache voranbringen will.

Dafür möchten wir Dir heute Danke sagen!

Lieber Joachim, unser Dank für alles, was Du für Plochingen, für uns als Gemeinderat und für uns als Fraktion getan hast, soll sich in diesen Blumen und einem Gutschein ausdrücken, für dessen Einlösung Du nun ein bisschen mehr Zeit als bisher haben wirst.